

 1. Lies den folgenden Text und unterstreiche das Wichtigste.**„Alles Sprache?“**

Bei einigen oberösterreichischen Bildungsverantwortlichen ist eine neue Idee aufgetaucht, die nun in Kindergärten und Schulen umgesetzt werden soll. Für die Kleinsten gilt, dass sie fünf Lieder und Gedichte in deutscher Sprache lernen müssen. Die Betonung liegt dabei auf dem Wort „müssen“ und nicht etwa „dürfen“. Genau das aber wird als äußerst bedenklich beurteilt, denn Lernen funktioniert immer besser dort, wo es mit positiven Erlebnissen verknüpft wird. Wenn nun etwas mit Zwang und Druck durchgesetzt werden soll, ist das der falsche Weg. Außerdem könnte es auch leicht sein, dass die Eltern, die nicht gut Deutsch sprechen, ihren Kindern die Lieder und Gedichte falsch einüben und so ein neues Umlernen erforderlich sei.

Schulkinder sind auch von der „Sprachenidee“ betroffen, denn sie sollen ab sofort in den Pausen keine andere Sprache als Deutsch sprechen, auch wenn sie miteinander reden. Begründet wird diese Forderung mit vermehrter Übung in deutscher Sprache. Nun sind aber Unterhaltungen in Schulpausen ein Teil des Privatlebens der Schülerinnen und Schüler. Hierin könnte man sogar einen Verstoß gegen den Artikel 8 der Menschenrechtskonvention, der das Recht auf Achtung des Privatlebens schützt, erkennen. Denn die Sprache, die man als Erstes gelernt hat, ist vergleichbar mit einer „Sicherheitsinsel“ und bietet einen Rückzugsort, der gerade für Sprachenlerner wichtig ist.

Diese Sprachenfreiheit schließt allerdings nicht das Schimpfen mit ein. Die Verwendung von Schimpfwörtern gehört untersagt und verboten, nicht aber die Verwendung der Sprache während der Pause.

Man könnte sogar eine Aufwertung der Sprachen anregen und vorschlagen, beispielsweise monatlich einen Sprachentag zu veranstalten, an dem Türkisch, Serbisch, Polnisch oder Arabisch im Unterricht verwendet wird.

Also – alles Sprache, alles spricht!

 2. Beantworte folgende Fragen.

Was genau soll in Oberösterreich eingeführt werden?

1. _____
2. _____

Welche Bedenken werden geäußert?

Inwiefern widersprechen die angedachten Vorhaben der geltenden Gesetzeslage?

Ein Verbot soll allerdings auch weiterhin bestehen. Welches ist das?

Welche Möglichkeit des positiven Umgangs der Schülerinnen und Schüler bezüglich unterschiedlicher Muttersprachen wird in diesem Text vorgeschlagen?
